

Out of Edeka

Konstantin has spent his whole life, nearly twenty years, among old bananas, stock cubes and cans of beans in his parents's shop - Edeka. When his parents are forced to close the business, he makes his last journey through the shop and reminisces about his childhood.

16. Tage des unabhängigen Films/ Days of Independent Film Augsburg: 24.11.2002 - 30.11.2002

Land: Deutschland 2002
Format: 35mm
Länge: 90 Min.
Sprache: Deutsch
Regie: Konstantin Feigle



Fast 20 Jahre seines Lebens verbrachte Konstantin zwischen Brühwürfeln, Stecknadeln und alten Bananen - in einem EDEKA-Laden in der schwäbischen Provinz. Im letzten Jahr wurde das Geschäft seiner Eltern geschlossen.

Out of Edeka ist eine letzte Reise in die Ladenwelt seiner Eltern und die Welt seiner Kindheit. Die Kurzfassung des Films wurde mit dem Bayerischen Dokumentarfilmpreis „Der Junge Löwe“ 2001 ausgezeichnet.

Regie: Konstantin Feigle

Konstantin Feigle, geboren 1971 in Sulz (Schwarzwald), absolvierte das Studium Dipl.-Ingenieur Medientechnik in Stuttgart. Seit 1999 studiert er als Postgraduierter an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen / Film und arbeitet freiberuflich als Cutter, Autor und Regisseur.

Pressestimmen:

„Out of Edeka“, wohl einer der skurrilsten Filme der letzten Jahre, macht wütend und traurig, paart Verachtung mit Respekt, Trübsal mit Hoffnung, und ist immer wieder brüllend komisch. Vor allem, wenn Feigle, alle Regeln des Dokumentarfilms missachtend, seltsame Eingebungen und Tagträume zu Bildern werden lässt. Er steht als Torero im Feld und singt ein spanisches Volkslied oder fährt als Riesenbaby durch den Laden. Wenn alle Zuschauer diesen schrägen Humor teilten, wäre „Out of Edeka“ vielleicht Festivalsieger des 13. Kinofests in Lünen. Und ein würdiger allemal. Christoph Elles

Die spürbare Vertrautheit des Regisseurs mit dem Ort und den Protagonisten führt zu einer ebenso liebevollen und spielerisch-humorvollen wie respektlosen Herangehensweise. In einer Balance zwischen grotesker, surrealer und dokumentarischer Bildersprache ist ein tragikomisches Werk über das Erwachsenwerden gelungen. Bayerischen Dokumentarfilmpreis „Der junge Löwe“

Konstantin Feigle spielt mit den Erwartungen und Sehgewohnheiten des Zuschauers und reichert seinen Dokumentarfilm mit Elementen aus Fiktion, Burleske und Musikclip an. Diesen filmischen ‚Gemischtwarenladen‘ nennt er selbst eine Dokudramarealitysoap. Exzellente Umsetzung des Themas, innovative Gestaltung und herausragende technische Qualität der Produktion! Kunsthochschule für Medien, Köln